Politisches Forum "Mehr Mut zur Tat"

**Veranstaltung zur Gesundheitspolitik am 1. September 2020**

Auf Einladung des Politischen Forums Mehr Mut zur Tat diskutierten Dr. Mathias Höschel, Kieferchirurg aus Düsseldorf und Vorsitzender des Gesundheits­politischen Arbeitskreises der CDU-NRW, Barbara Steffens, ehem. Gesundheits­ministerin NRW (Grüne) und jetzt Leiterin der NRW-Landesdirektion der Techniker-Krankenkasse, und Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Van Aken, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des Universitäts­klinikums Münster, mit zahlreichen Gästen aktuelle Fragen zur Gesundheitspolitik. Deutschland hat mehr Ärzte und Krankenhausbetten als im EU-Durchschnitt, mit ca. 10 Arztbesuchen pro Einwohner und Jahr einen Spitzenwert und gibt mit 11,7% vom BIP deutlich mehr für Gesundheit aus als die meisten anderen Länder.

Van Aken führte aus, dass die Corona-Versorgung stets gewährleistet war, viele Intensiv­betten sogar leer blieben, was sich negativ z.B. auf Herzinfarktpatienten auswirkte. Auch lag die Wahrscheinlichkeit, in einer Intensivstation an Covid-19 zu sterben, bei 20%, bei Einsatz von Beatmungsgeräten sogar bei 50%. Der übliche Mund-/Nasenschutz ist inzwischen erwiesenermaßen eine Maßnahme mit hohem Nutzen bei geringem Aufwand.

Konzentration komplexer Behandlungen auf Krankenhäuser mit hoher Spezialisierung ist weiter sinnvoll und wird auch von den meisten Patienten, wenn es darauf ankommt, gewünscht. Die Forderung "maximal 20 Minuten bis zum nächsten Krankenhaus" ist daher abzulehnen. Andererseits zeige Belgien, wie man die ärztliche Versorgung auf dem Land sicherstellen kann, indem 40% der studierten Mediziner dort Praxen zugewiesen bekommen, so Van Aken.

Ob wir zuviel für Gesundheit ausgeben, blieb kontrovers, auch die Frage, wieviel finanzielle Eigenverantwortung die Bürger übernehmen sollen und können. Jedenfalls liegen große Potentiale in einer konsequenten Digitalisierung, die alle Befunde und Vorgeschichten sofort transparent macht. Bei der Gesundheitskarte habe Deutschland zuviel zu schnell gewollt und durch mangelnde Einbeziehung aller Beteiligten unnötige Streitigkeiten bewirkt; Österreich sei viel pragmatischer vorgegangen und daher nun sehr viel weiter. Steffens plädierte für deutlich mehr Gesundheitsvorsorge und aktive Beratung zu gesundem Leben. Höschel kritisierte eine Misstrauenskultur, in der der Staat die Kassen und diese die Ärzte mit immer aufwendigeren Vorgaben und Kontrollen belasten.

Wir Bürger können diese Maximen mit ihren Politikern diskutieren und so Einfluss auf mehr Effektivität im Gesundheitswesen nehmen.